

DEUTSCHE LIEDER

mit Klavierbegleitung

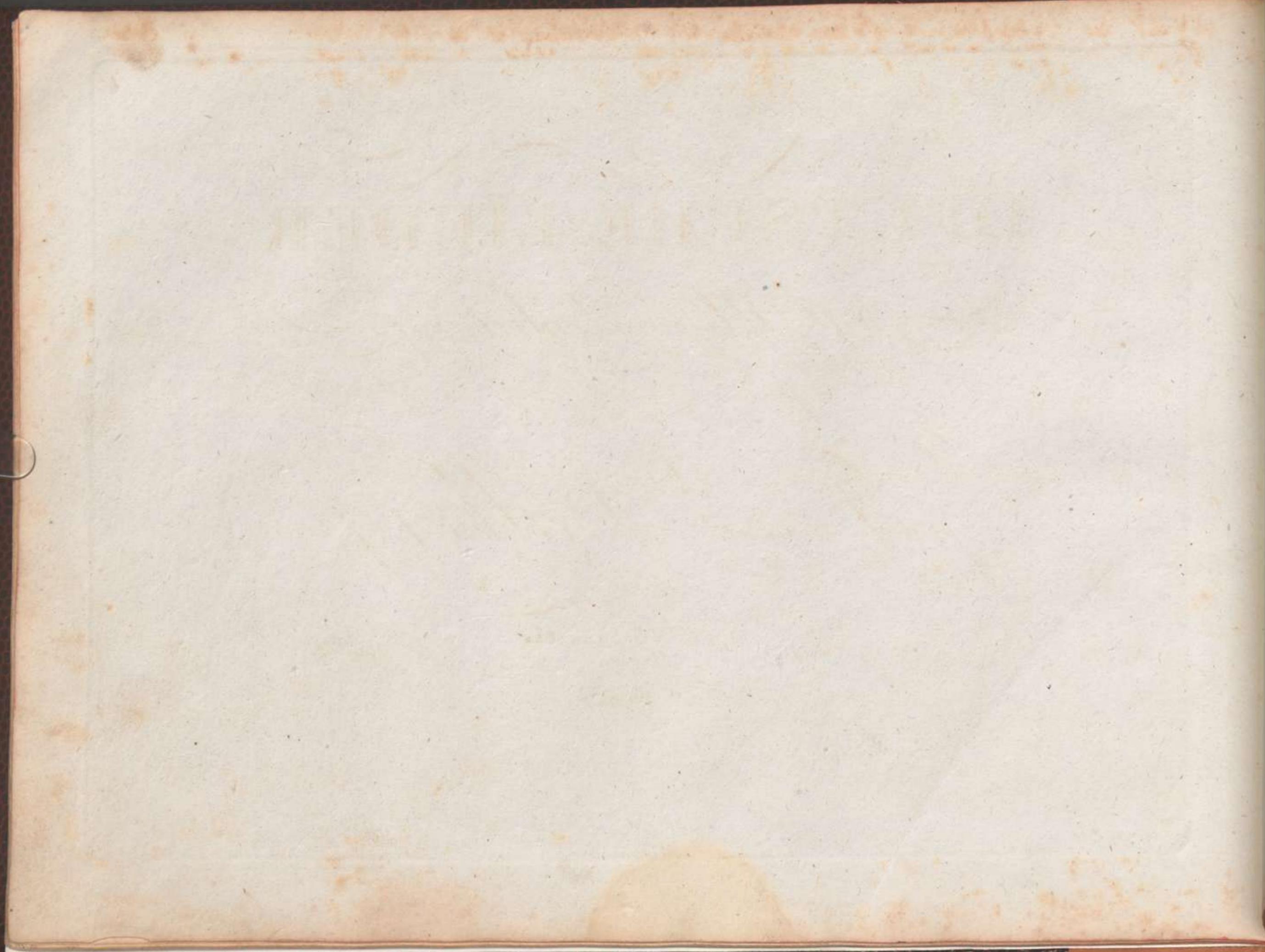
VON

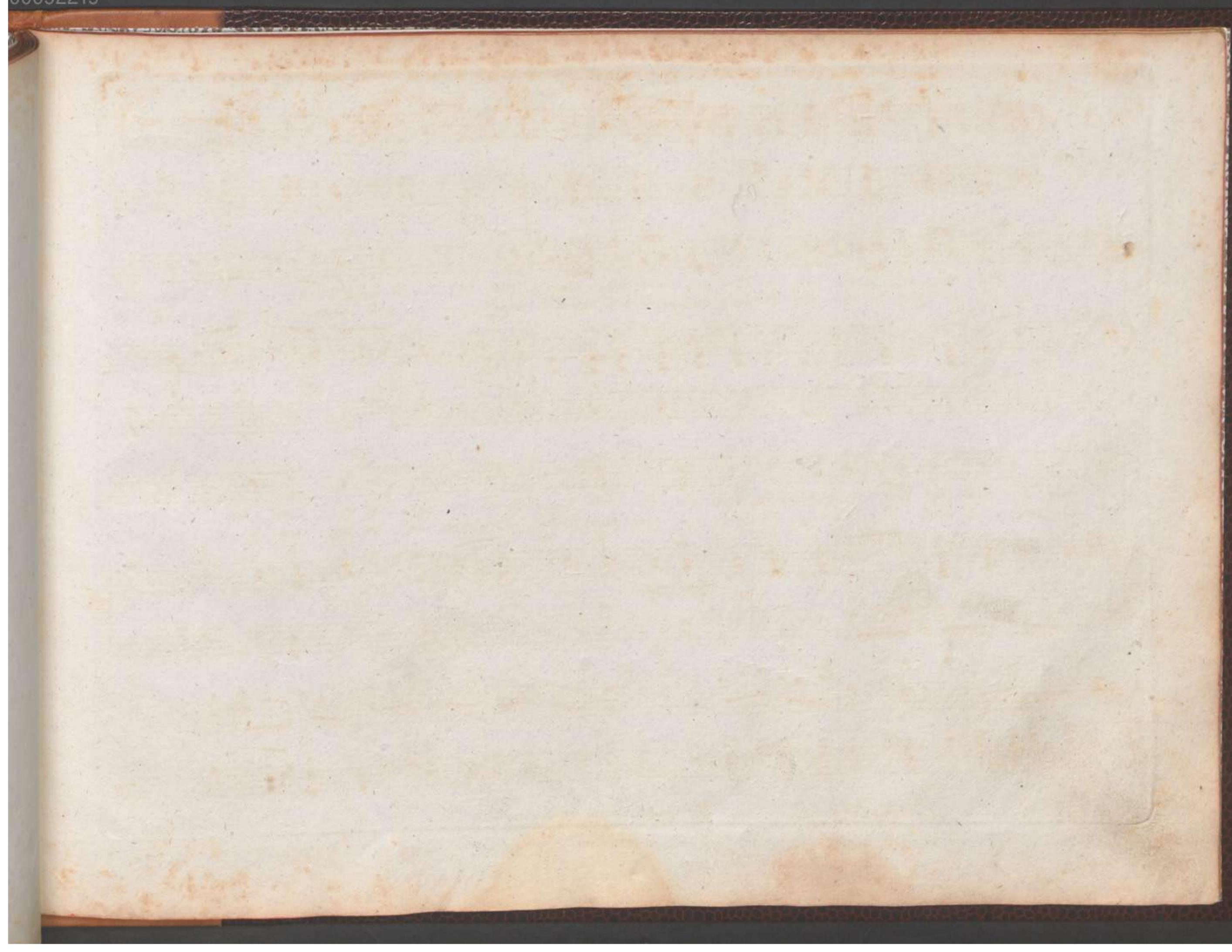
F. von Dalberg

Opera 25 Liv:II

Pr 3 Francs.

BONN BEY N. SIMROCK.





2.

Der Sänger.

N^o. 1.

Allegretto.

Piano introduction in G major, 6/8 time. The right hand features a melodic line with grace notes and slurs, while the left hand provides a harmonic accompaniment with chords and single notes. Dynamics include *p.* and *h.* (accents).

1. Ein Mäg-de-lein hab ich gefehn, das nennt ich gern mein Lieb-chen, gar freundlich blickt es, und so schön, dafs
 2. Sie lä-..chel-te, da ich ihr fang, und pries den blö-den Sän-ger. Da beb-..te mir's im Bu-..fen bang, und

Piano accompaniment for the first vocal line. The right hand has a melodic line with grace notes and slurs, and the left hand has a harmonic accompaniment. Dynamics include *pp.*

mir die Sin-..ne fast vergehn, beim Läch-eln ih-..res Grüb-chen! O wä-..re das mein Lieb-..chen!
 we-..der Laut noch Sai-..te klang. Sie merkt, und pries nicht län-..ger, mich all-..zu-..blö-..den Sän-..ger.

Piano accompaniment for the second vocal line. The right hand has a melodic line with grace notes and slurs, and the left hand has a harmonic accompaniment. Dynamics include *f.*, *cres.*, *p.*, and *f.*

Piano accompaniment for the third vocal line. The right hand has a melodic line with grace notes and slurs, and the left hand has a harmonic accompaniment. Dynamics include *p.* and *dal Segno.*

3.

Doch heller nun im Käfig bot
Das Vöglein feine Grüsse.
Zum Lohne reicht ihm Zuckerbrod
Ihr kleines Mündlein zart und roth;
Auch lohnten manche Küsse
Dem Vöglein feine Grüsse.

4.

Erfchmeichelt ich so süßen Lohn
Ein Vöglein ihr im Käfig;
Auch heller fäng ich meinen Ton;
Und bebte mirs im Busen schon.
Den rechten Ton wohl träf ich,
Als Vöglein ihr im Käfig!

4.

Die Einfiedelei.

N^o. 2.

Andantino.

pp. *p.* *p.*

1 Es rie.felt klar und wehend, ein Quell im Ei.chen.wald; da wähl ich, einsam gehend, mir
un..ter.bricht das Schweigen Der Wildniß weit und breit, als wenn auf dürren Zweigen Ein

pp.

meinen Aufent.halt, mir die.net zur Ka..pel.le, ein Gröttchen,duftig frisch; zu mei.ner Klausner
Grünspacht hakt und schreit, ein Raab auf hoher Spitze be..mooster Tannen krächzt, und in der Felsen:

Zel.le, verschlunge.nes Ge.büsch, zu meiner Klausner Zel.le, verschlun.ge.nes Ge.büsch. 2 Nichts
ritze ein Ringel..täubchen ächzt, und in der Felsen..ri.tze ein Rin.gel taubchen ächzt.

dal Seg:

p.

3.

Wie sich das Herz erweitert
Im engen, dichten Wald!
Den öden Trübfinn heitert
Der traute Schatten bald.
Kein überlegener Späher
Erforscht hier meine Spur;
Hier bin ich frei und näher
Der Einfalt und Natur.

4.

O wär' ich von den Ketten
Des Weltgewirres frei!
Könnt ich zu dir mich retten,
Du traute Siedelei!
Froh dafs ich dem Gebraufe,
Des Menschenschwarms entwich.
Bauf' ich hier eine Klaufe
Für Liebchen und für mich.

An Daphne.

N^o. 3.

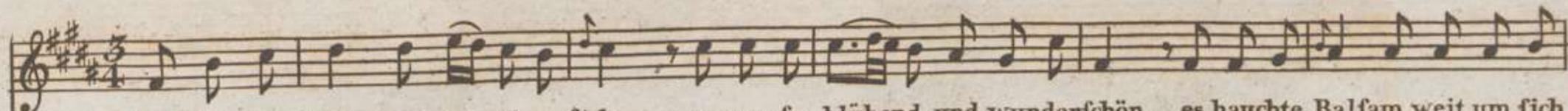
Vivace.

1. Die Lieb, o Da-phne, thro-net, all-mäch-tig, ü-ber-all, herrscht im Pa-last, und
 2. Sie buhlt in A-bend-win-den Um sanft ge-schwelltes Moos, und blüht in Frühlings-
 3. Sie zeigt in Ro-sen-blät-tern im Thau des Morgens, mild ge-pflegt von Lie-bes-
 4. Sie lehrt den Kä-fer schwir-ren, fängt aus der Nachti-gall, feufzt in des Täubchens
 5. Sie flö-tet ihr Ent-zü-ken an frommer Hir-ten Thür, spricht jetzt aus meinen

woh-net am kü-h-len Waf-fer-fall,
 grün-den in dunkler Veilchen Schoos.
 göt-tern, ver-schämter Wangen Bild.
 Gir-ren, und scherzt im Wie-der-hall.
 Bli-ken, und hul-digt, Schönfte, dir!

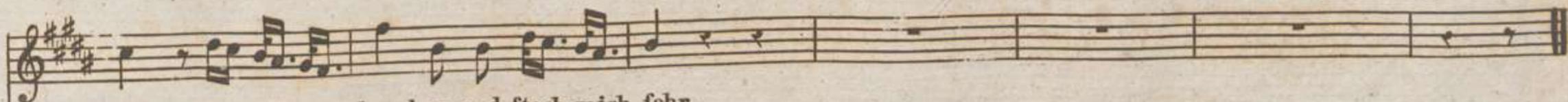
Das Röschen.

Nº 4.



1. Ich fah ein Rös - chen am Wege stehn, es war so blühend und wunderschön, es hauchte Balsam weit um sich
 2. Ihr lieben Mädchen, dies fing ich euch, ihr seid in al - - lem dem Röschen gleich, ihr lukt durch Schönheit uns um euch
 3. Doch hört nun wei - ter, was drauf gefchehn, ich ging von dan - nen und liefs es stehn, und eh fein En - de der Tag er -
 4. Und nun die Leh - re?.. Sie ist nicht schwer, drum sag ich wei - ter kein Wörtchen mehr, leicht könt ihr zeigen, dafs ihr sie

Allegro non troppo.



her, ich wollt es brechen, und stach mich fehr.
 her, und feyd dann spröde und quält uns fehr.
 reicht, war's von der Sonne ganz aus - ge - bleicht.
 wist, wenn ihr nun al - - le den Sän - ger küfst.



Das Mädchen bei der Rose.

No. 5.

Vivace.

Introduction for piano, 6/8 time signature, key of D major. The music is marked 'Vivace' and 'ligato'. It features a rhythmic melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand. Dynamics include piano (p) and forte (f).

1. An . . . zusehn bist du schön in dem brau . nen Moo . . fe; a . . . ber ich
 2. Brust und Haar schmückt du zwar, und dein Duft ist lieb . . lich; wä . . re nur

Piano accompaniment for the first vocal line, marked 'p. ligato.' It continues the rhythmic pattern from the introduction.

ken . ne dich, schmeichelhaf . te Ro . . . fe!
 von Natur dir nicht Schalkheit üb . . lich!

Piano accompaniment for the second vocal line, marked 'p.' It concludes the piece with a final cadence.

3.
 Rede, wer?
 Und woher?
 Lieblinginn der Flora!
 O dich ichuf,
 Sagt der Ruf,
 Aus der Thrän' Aurora!

4.
 Als den Kufs
 Cefalus
 Graufam ihr verfaget;
 Weinte fie
 Späth und früh,
 Wo der Held gejaget.

5.
 Schnell einmal
 Schaut im Thal
 Sie die Ros' entblühet,
 Roth und feucht,
 Wie, ihr deucht,
 Jezt die Wang' ihr glühet.

6.
 Wer fie bricht
 Der kann nicht,
 Als nach Küffen ftreben,
 Drum hat Ihr,
 Warnung mir!
 Zevs den Dorn gegeben.

Die welkende Rose.

N^o. 6.

Andantino.

The piano introduction consists of two staves. The right hand plays a melodic line with various dynamics including *pp.*, *f.*, *p.*, and *ff.*. The left hand provides harmonic support with chords and moving lines.

1. Auch sie, die Ro - - - se, die du mir ge - ge - ben, legt schon die Pracht der zarten Blüthen ab, auch sinkt sie
 sie, doch konnt ich sie nicht schützen, sie senkt ihr Haupt, ihr Purpurglanz erblasst, die Hand, die

The first system of the vocal part includes a treble clef, a key signature of one flat, and a common time signature. The piano accompaniment is shown in grand staff notation.

trau - - rig in ein feuchtes Grab, ein sprechend Bild von Er - denglück und Le - - -
 jezt den welken Stengel faßt, kann nun sich nur an ih - ren Dornen ri - - -

The second system continues the vocal and piano accompaniment. The piano part features a dynamic marking of *ff.* followed by *p.*

ben .
tzen .

2. Wie pflegt ich

pp. f. pp. f. p.

3.

Allein sie darf und soll nicht ganz verwesen,
 Ihr dürres Laub wird stets mir heilig feyn,
 Ich seh sie an und denke sinnend dein
 Und jener Zeit, wo sie im Blühn gewesen.

4.

Erinnerung hat tausend stille Freuden,
 Sie sey mein Trost, es wird dein holdes Bild,
 Wenn meinen Blick auch Grabesnacht umhüllt,
 Selbst sterbend nicht aus meinem Herzen scheiden.

N^o. 7.Allegro
non troppo.

The piano introduction consists of two staves. The right hand features a melodic line with grace notes and slurs, while the left hand provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines. Dynamics include *pp.* and *f.*

1. Was zieht zu deinem Zauber...kreife mich un...willkührlich hin? was feuzt in meinem Busen
...hin ich flich mit meinem Kummer, ver...folgt mich auch dein Bild, es schwebt mir vor, wenn matter

The vocal line is written in a soprano clef. The piano accompaniment continues with chords and melodic fragments. Dynamics include *pp.*

lei-fe, dafs ich nicht glücklich bin? — Mein Herz fängt stärker an zu schlagen, wenn dich mein Blick er...fieht, ich
Schlummer mein thränend Aug um...hüllt; es folgt mir nach im Weltge...wühle, wie in der Einfam...keit, ich

The vocal line continues with the second system of lyrics. The piano accompaniment features more complex chordal textures and melodic lines. Dynamics include *f.*

wag es kaum mir selbst zu fa-gen, was hin zu dir mich zieht, ich wag es kaum mir selbst zu fa-gen, was
fühls! nur an des Lebens Zie-le find ich Zufrie-den-heit, ich fühls! nur an des Lebens Zie-le find

f. cres.

hin zu dir mich zieht, was hin zu dir mich zieht. 2. Wo:
ich Zu-frieden-heit, find ich Zufrie-den-heit. Fine.

f. rfz. cres. p. p.

3.

Bald mögt ich vor dir niederknieen,
Und alles dir gestehn;
Bald mögt ich zitternd vor dir fliehen,
Und nie dich wieder sehn.
• Ich seufz und weine laut, wenn leise
Der Warnung Stimme spricht:
„Entflieh aus ihrem Zauberkreise!“,
Ich will — und kann es nicht.

Die Einfame.

N^o. 8.

Andante.

1. Schon finds drei Tag' und län . . ger, seit er nicht wieder kam! O
war's, wo seit dem Len . . ze wir oft im Klee ge . ruht. Er

Hain, du kennst den Sän . ger; antwor . . te mei . nem Gram. Wie öd' und ach! wie grau . lich du je . . tzo mir erscheinst, du
fang ich wand ihm Krän . ze Für fei . nen Schäfer . hut. Oft auch, dafs eins der Lie . der ich blö . de mit begann. Vom

Hain, so hold und trau . lich mir und dem Sän . ger einft!
Hai . ne tönt' es wie . . der; wir fahn uns lächelnd an.

2. Hier

3.
Jüngst fang er, trüb und dunkel,
Nur halbe Melodien,
So schön auch mit Gefunkel
Der Abend uns beschien.
Fehlt dir was? wollt' ich fragen;
Da drückt er mir die Hand,
Nicht Wort und Töne sagen,
Was meine Seel empfand.

5.
Fürwahr, beim Abendsterne!
Tönt, Jüngling, dein Gefang,
Fürwahr, dann bleib ich gerne,
Den ganzen Abend lang!
Und wenn mir freundlich glänzet
Im rothen Glanz dein Blick;
Dann wirft du neu gekränzet!
Komm, Jüngling, komm zurück!

15.
4.
Weg ging er nun erblödet;
Ich Arme blieb allein!
Nun stehst du so verödet,
Du anmuthvoller Hain!
Nun wird mein Auge trübe
Bei schönem Abendglanz!
Wenn hier ich länger bliebe,
Wehmüthig würd ich ganz.

An die Ruhe.

N^o. 9.

Nei.ge dich von dei . . nem Throne, du der Unschuld Tröfste . rin, streu aus dei . . ner Zauber . krone
Sel . ten wohnst du in Pa . lä . ften, Wo der Tu . gend Keim verdorrt, das Geräufch von Hofes . . feften

Lento. *p.*

mir auch Schlummerkörner hin, dafs, nach schwer durchweinten Nächten, mir mein un . . getreu . er Freund, kühlen
scheuchet dich auf immer fort, von der Für . ften Ru . he . . kif . fen, wo die finf . tre Sor . ge wacht, die ein

p. *f.* *cres:* *pp.*

Mohn in fei . . ner Rechten, mit dem A . . bendstern erscheint.
blu . . tendes Ge . wiffen oft zu Fol . . terbän . ken macht.

pp. *p.* *p.*

3.

Du bewohnst des Landmanns Hütte,
 Die der Kranz der Unschuld schmückt,
 Wo der Einfalt Taubenfitte
 Jeden falschen Wunsch erstikt,
 Tanzt bei des Abends Kühle
 In der Winzer frohen Reihn,
 Mischeft gern dich in die Spiele
 Unbefangner Kinder ein.

4.

Göttin sey auch meinem Leben
 Als Gefährtin zugefellt,
 Laß mich deinen Sohn umschweben,
 Der der Träume Füllhorn hält,
 Daß er wenn mein Auge weinet,
 Meinen Muth durch Hoffnung nährt,
 Bis sein Bruder mir erscheint,
 Und die Fackel lächelnd kehrt.

496.